

Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, August 1964, Nummer 3

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **109 (1964)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustration von Roland Thalmann aus SJW-Heft
Nr. 871 «Der Jahrmachtsabend»

WAS HAT DAS SJW FÜR UNS BEREIT?

So fragen sich die kleinen Leser, die aus den langen Sommerferien zurückgekehrt sind und nun wieder auf den Schulbänken sitzen müssen. Nachdem man nicht mehr nach Herzenslust wandern und baden kann und die Tage langsam kürzer werden, wendet man sich dann und wann wieder der Lektüre zu. Das Schweiz. Jugendschriftenwerk kann die Schülerinnen und Schüler mit vier Neuerscheinungen und acht Nachdrucken vergriffener, immer wieder verlangter Titel erfreuen. Die Buben werden ganz besonders auf ihre Rechnung kommen, finden sie doch unter den Neuerscheinungen eine Biographie über Louis Chevrolet und ein Heft über die geplante Eroberung des Mondes. Die nachfolgenden Inhaltsangaben und Textauszüge vermitteln einen Einblick in die neue SJW-Produktion.

Von den Nachdrucken sei besonders das beliebte SJW-Heft Nr. 92 «Mein Tag» erwähnt, das bereits in der 7. Auflage herausgegeben wird. Dieses Zeichen- und Malheft präsentiert sich mit neuen Illustrationen von Josef Keller.

Neuerscheinungen

Nr. 870 Pech oder Glück
 Nr. 871 Der Jahrmarktsabend
 Nr. 872 Wettlauf zum Mond
 Nr. 873 Louis Chevrolet

Simon Gfeller
 Selma Lagerlöf
 Ernst Wetter
 Hans Rudolf Schmid

Jungbrunnen
 Für die Kleinen
 Technik und Verkehr
 Biographien

Nachdrucke

Nr. 92 Mein Tag; 7. Auflage
 Nr. 618 Das verkaufte Herz; 2. Auflage
 Nr. 708 Schreckenstage im Schwarzwald; 2. Auflage
 Nr. 752 Die rollende Strasse; 2. Auflage
 Nr. 808 Der Kampf ums Matterhorn; 2. Auflage
 Nr. 819 Das Giftfass; 2. Auflage
 Nr. 820 Rentierjäger der Steinzeit; 2. Auflage
 Nr. 826 Die Weihnachtsgeschichte; 2. Auflage

Fritz Aebli
 Max Bolliger
 Walter Schwyn
 Fritz Aebli
 Carl Haensel
 Hans Zulliger
 Hans Bracher
 Elisabeth Heck

Zeichnen und Malen
 Literarisches
 Geschichte
 Spiel und Unterhaltung
 Reisen und Abenteuer
 Jungbrunnen
 Geschichte
 Für die Kleinen

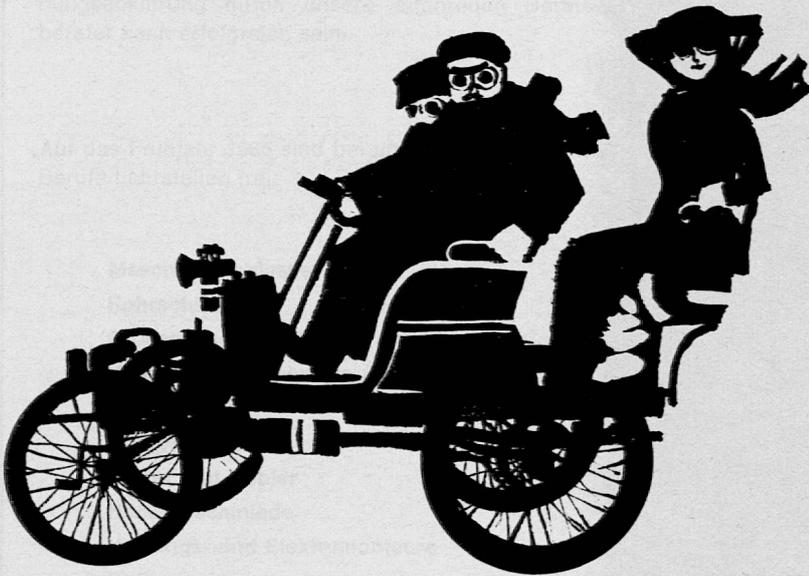


Illustration von Godi Hofmann aus
 SJW-Heft Nr. 873 «Louis Chevrolet»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 870 *Simon Gfeller*
 PECH ODER GLÜCK
 Reihe: Jungbrunnen
 Alter: von 13 Jahren an
 Illustrationen: Victor Surbek

Der Berner Schriftsteller-Schulmeister führt uns in seinen Geschichten in die Welt der Bauern, Knechtlein, der Vaganten, Hausierer und Wirte im Emmental. Behäbig, aber doch eindrücklich erzählt er vom Unglück, das der Alkohol mit sich bringen kann, zeigt aber stets auch den Weg zur Besserung. Lebenskundliche Stoffe, aus denen Güte, Wissen und Weisheit spricht.

Nr. 871 *Selma Lagerlöf*
 DER JAHRMARKTSABEND
 Reihe: Für die Kleinen
 Alter: von 8 Jahren an
 Illustrationen: Roland Thalmann

Die Geschichte «Der Jahrmarktsabend» ist eine jener Erzählungen,

die sich wie verstreute Perlen in Selma Lagerlöfs unsterblichem Buch «Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen» finden. Sie erzählt in jenem unnachahmlichen Lagerlöf-Ton, wie zwei arme Kinder und ein altes Pferd auf dem Hofe eines geizigen Bauern Aufnahme und eine Heimstätte finden. Nils Holgersson hilft ihnen dabei.

Nr. 872 *Ernst Wetter*
 WETTTLAUF ZUM MOND
 Reihe: Technik und Verkehr
 Alter: von 12 Jahren an
 Illustrationen: Richard Gerbig

Ernst Wetter ist der SJW-Spezialist für die Darstellung komplizierter technischer Vorgänge unserer Zeit. Diesmal beleuchtet er, in gewohnt klarer, anschaulicher und verständiger Art, die gewaltigen Vorbereitungen, die in den USA getroffen werden, um eine Landung von Menschen auf dem Mond zu er-

möglichen. Die Darstellung beschäftigt sich mit den Verhältnissen auf dem Mond, den Raketen, Treibstoffen, Sonden und all den vielfältigen technischen und wissenschaftlichen Vorbereitungen für den Flug zum Mond. Wetter lässt aber nie vergessen, dass letztlich der Mensch bei all diesen gigantischen Unternehmungen der entscheidende Faktor ist. Ein Heft, das unsere technisch orientierten Knaben faszinieren wird.

Nr. 873 *Hans Rudolf Schmid*
 LOUIS CHEVROLET
 Reihe: Biographien
 Alter: von 12 Jahren an
 Illustrationen: Godi Hofmann

Was ein «Chevi» ist, das weiss beinahe schon ein Kindergartenkinder. Vom Erbauer dieser Wagen, der zudem ein Schweizer war, ist aber wenig bekannt. Der Autor schildert uns das Leben dieses genialen Mechanikers, Rennfahrers,

Autokonstruktors und in seinen geschäftlichen Unternehmungen eher unglücklichen Unternehmers. Ohne Beschönigung entsteht vor uns die Lebensgeschichte eines ungewöhnlichen Mannes, dem es vergönnt war, der Entwicklung des Automobils wichtige Impulse zu geben. Neben dem Erfinderschicksal wird gleichzeitig in kurzen Zügen Wesentliches aus der Entstehungszeit des Automobils mitgeteilt.

AUSZÜGE AUS NEUEN SJW-HEFTEN

DER MENSCH IM WELTALL

Betrachten wir zum Schluss noch das Häuflein Mensch, das – eingekerkert in die gepanzerte Kapsel – von den mächtigen, feuerspeienden Raketen in den Himmelsraum gespien wird. Was hat doch dieser Mensch alles zu erleiden!

Sobald er die schützende Lufthülle und die Versorgungsbasis der Erde verlässt, stürmen Gefahren über Gefahren auf ihn ein, zum Beispiel: Beschleunigung, Schwerelosigkeit, Einsamkeit, Angst, Fehlen des Luftdruckes, Fehlen des Sauerstoffes für die Atmung, Möglichkeit eines Zusammenstosses mit Meteoriten, Einwirkung von Strahlen.

Da die Rakete aus der Ruhe innert kurzer Zeit auf eine Geschwindigkeit von annähernd 40 000 km/h beschleunigt wird, treten hohe Trägheitskräfte auf. Diese drücken den Menschen wehrlos in den Sitz, so dass er eine zentnerschwere Last auf sich gepresst fühlt. Beine und Arme kann er nicht mehr bewegen. Das Blut fließt wie flüssiges Blei so schwer in den Adern. Die Atmung stockt, denn der Brustkasten wird zusammengedrückt.

Der Raumfahrer wird einen Druckanzug erhalten, mit dem er die hohen Beschleunigungen besser ertragen kann. Er ist auch schon am Boden darauf trainiert, aber trotzdem machen sie seinem Körper schwer zu schaffen. Bei 7 g lassen sich die Arme nicht mehr heben. Die Beschleunigungskräfte während des Auf- und Abstieges liegen bei 4 bis 6 g und steigen sogar kurzfristig auf 6 bis 10 g.

Ganz ungewohnt für uns Menschen ist die Schwerelosigkeit, denn wir verspüren sie sehr selten. Auf der Erdoberfläche unterliegen wir der Beschleunigung der Erdanziehung, das heisst, wir stehen auf dem Fussboden mit dem Andruck von 1 g. Dieser Andruck kann sich ändern, beispielsweise wenn wir in einem



Illustration von Richard Gerbig aus SJW-Heft Nr. 872 «Wettlauf zum Mond»

Lift abwärts zu fahren beginnen. Auch der Wasserspringer ist beim Sprung vom 10-m-Brett während einer Sekunde ohne Andruck, das heisst schwerelos. Umgekehrt werden mehrfache Andrucke oder 6 g erreicht, wenn ein Auto plötzlich anfährt oder stoppt.

Die Raumkapsel fliegt nach Brennschluss auf einer sogenannten Trägheitsbahn, wo kein Andruck mehr vorhanden ist. Der Astronaut befindet sich während Minuten, Stunden, Tagen im schwerelosen Zustand. Es gibt für ihn kein Oben und kein Unten. Ein losgelassener Gegenstand fällt nicht zu Boden, sondern schwebt frei im Raum.

Aus SJW-Heft Nr. 872
von Ernst Wetter
WETTLAUF ZUM MOND
Reihe: Technik und Verkehr
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Richard Gerbig

GENIALER MECHANIKER – UNGLÜCKLICHER UNTERNEHMER

Von seinem Vater her besass Louis Chevrolet eine Taschenuhr, die dieser selbst gefertigt hatte. Sie wird von den Nachkommen als seltsames und wertvolles Stück gehütet. In das Zifferblatt des Stundenkreises sind kreuzweise vier kleinere Zifferblätter eingelassen, die Minuten, Stunden, Tage und Monate anzeigen; der Sekundenzeiger geht aus der Mitte. Diese Uhr bedeutete für Louis Chevrolet das väterliche Erbe einer höchst ungewöhnlichen Geschicklichkeit als Mechaniker. Seine Frau erzählt: «Nie musste ich eine Uhr oder sonst etwas zum Reparieren ausser Haus geben. Wenn eine unserer Uhren nicht mehr gut ging, nahm mein Mann sie auseinander, reinigte sie und setzte sie wieder zusammen. Nie hatte ich mit den im Haushalt verwendeten Apparaten und Instal-



Illustration von Victor Surbek aus SJW-Heft Nr. 870 «Pech oder Glück»

lationen etwas zu tun. Für meinen Mann war es ein Spiel, das alles in Ordnung zu halten.»

Seine Geschicklichkeit bewies er auch im Spiel und Sport. Er war ein Schütze von gefürchteter Treffsicherheit; beim Kegelschub bewies er die gleiche Präzision wie beim Lenken eines Rennwagens. Er liebte das Tontaubenschiessen sehr und ging auch gerne mit seinen Freunden auf die Jagd. Der älteste Sport, den er übte, war das Schlittschuhlaufen, das er schon als Knabe in La Chaux-de-Fonds gepflegt hatte. Im Sommer liebte er das Golfspiel, und später, als er nicht mehr ins Freie gehen konnte, gab es endlose Bridgепartien.

Das sportliche Wesen kam auch in der Gesinnung gegenüber seinen Mitmenschen zum Ausdruck. Als sportlicher oder geschäftlicher Partner war er zugänglich, liebenswürdig, loyal. Als Konkurrent im Wettrennen der Automobile aber war er schrecklich, erklärte einer seiner einstigen Freunde, weil er alle Kräfte auf seinen Sieg konzentrierte. Daneben aber war er die Güte selbst, ein prachtvoller, von allen geliebter Kamerad.

Aus SJW-Heft Nr. 873
von Hans Rudolf Schmid
LOUIS CHEVROLET
Reihe: Biographien
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Godi Hofmann

BLOSS EIN SCHLÜCKLEIN

Eine Geschichte aus dem Emmental.

Der alte Insberg-Kaspar sass draussen am Rande des Buchenwäldchens auf dem Stamm einer gefällten Rottanne an der Sonne. Er beobachtete ein Eichhörnchen, wie es im rotbraunen Herbstlaub herumhuschte und zuweilen an einem Buchnüsschen knabberte. Kaspar liebte jenes windgeschützte, stille Plätzchen, und kein Mensch missgönnte ihm die Ruhestunden, auch nicht an einem solchen Werktag mit so viel Herbstarbeit. Einem achtzigjährigen Manne mutet niemand mehr zu, dass er sich noch abmühen sollte, zumal nach lebenslanger, harter Arbeit. Ja, noch vor fünf Jahren wäre es Kaspar eine Strafe gewesen, abseits zu sitzen und andern bei ihrem Werk zusehen zu müssen. Aber wenn die Achtzigerjahre heranrücken – die hingegen fahren jedem in die Kniekehlen, und mit dem Zuspruch: Gelinde, altes Rösslein! ist es nicht mehr getan. Da heisst es: Ausschirren und mit dem Kummet an die Wand! Kaspar konnte sich anfangs fast nicht in ein so ungewohntes Leben hineinflinden, und oft hörte man ihn jammern und klagen: «Dass man so hilflos werden muss! Keinem Menschen hätte ich das geglaubt. Früher war ich allen Anstrengungen gewachsen. Von der ersten

Morgenhelle bis zum Einnachten war ich am Werk, und auch vor der schwersten Arbeit musste ich nie den kürzern ziehen. Die Tage vergingen mir rasch, wie ein flüchtiger Schein.»

Aus SJW-Heft Nr. 870
von Simon Gfeller
PECH ODER GLÜCK
Reihe: Jungbrunnen
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Victor Surbek

DER JAHRMARKTSABEND

Dabei machte er eine abwehrende Bewegung mit der Hand, wie um die Kinder zurückzuscheuchen, und seine Augen nahmen einen fast harten Ausdruck an, denn er dachte, er müsse ja froh sein, dass er einen Vater gehabt habe, der um sein Besitztum besorgt gewesen war, sonst hätte er, der Sohn, vielleicht auch als kleiner Junge mit dem Bettelsack umherlaufen müssen, wie diese Kinder hier.

Kaum hatte der Bauer diesen Gedanken zu Ende gedacht, als die gellende, spöttische Stimme, die er an diesem Abend schon einmal gehört hatte, Wort für Wort wiederholte. Er horchte und erkannte gleich, dass es keine Menschenstimme war, sondern nur der Wind, der im Kamin sein Wesen trieb. Aber es war seltsam, sobald der Wind seine Gedanken in dieser Weise laut wiederholte, erschienen sie ihm merkwürdig dumm, hartherzig und falsch.

Die Kinder hatten sich indessen nebeneinander auf dem harten Boden ausgestreckt; aber sie waren nicht still, sondern murmelten noch etwas vor sich hin.

«Wollt ihr wohl schweigen!» rief der Bauer. Er war jetzt in so gereizter Stimmung, dass er die Kinder hätte schlagen können.

Aber das Gemurmel hörte nicht auf, obgleich er den Kindern noch einmal barsch zu schweigen befahl. «Als unsere Mutter von uns fortging», sagte da plötzlich eine helle Kinderstimme, «musste ich ihr versprechen, mein Abendgebet nie zu vergessen.»

Aus SJW-Heft Nr. 871
von Selma Lagerlöf
DER JAHRMARKTSABEND
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Roland Thalman